

Abstract

Die Bedeutung der Arbeit „Was macht Tagebuchschreiben attraktiv? Eine Analyse gängiger Fachliteratur und deren Kontrastierung durch die reale Praxis von Tagebuchschreiber_innen“ liegt darin, herauszufinden, was die Schreiber_innen dazu motiviert, über Jahre und Jahrzehnte hinweg Tagebuch zu führen. Dabei wird in dieser Arbeit untersucht,

- ob die Motive zum Tagebuchschreiben sich ähneln oder unterschiedlich sind
- welche Formen und Inhalte die Schreiber_in bevorzugt
- welche subjektive Bedeutung das Tagebuch für die Schreiber_in hat
- ob die Motivation zum Führen des Tagebuchs konstant blieb oder ob auch „tagebuchlose“ Phasen vorkamen und womit dies jeweils begründet ist

Die vorliegende Arbeit gibt zunächst einen Überblick über den Ursprung und die Entwicklung des Tagebuchschreibens, stellt dann die am meisten genutzten Formen und Funktionen des Tagebuchschreibens im 21. Jahrhundert dar und trifft auch eine Aussage zu möglichen Risiken des Tagebuchschreibens. Dies wird jeweils durch die Heranziehung einschlägiger Fachliteratur dokumentiert und gestützt.

Der empirische Teil umfasst drei Elemente:

1. Interviews mit aktiven und erfahrenen Tagebuchschreiber_innen
2. Darstellung eigener Erfahrungen
3. Auszüge aus Tagebüchern aus dem Deutschen Tagebucharchiv in Emmendingen

Aus der Dokumentation der vier Interviews mit Tagebuchschreiberinnen, dem Einbeziehen meiner eigenen Aufzeichnungen und aus der Auswertung von fünf Tagebuchausschnitten aus dem Deutschen Tagebucharchiv in Emmendingen lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen:

- Das Tagebuchschreiben ist für die Schreiber_innen aus unterschiedlichen Gründen attraktiv, worin sich auch unterschiedliche Schreibtypen und unterschiedliche Funktionen des Schreibens für die Schreiber_in zeigen.
- Die Form und Bedeutung des Tagebuchs verändert sich in verschiedenen Lebensaltern und damit auch die Motivation, aus der heraus geschrieben wird.
- Das Tagebuch spielt auch im 21. Jahrhundert eine große Rolle – wobei zunehmend neuere Formen wie beispielsweise das Tagebuch als Selbstcoaching-Instrument und der Blog an Bedeutung gewinnen.